ZUKUNFTSPAKT KLINIKUM WILHELMSHAVEN

– Eckpunkte –

Die Stadt Wilhelmshaven
und
der **St. Willehad e. V.**

sowie die Krankenhausträger

Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH
(nachfolgend RNK gGmbH)
und
St. Willehad-Hospital gGmbH
(nachfolgend StWH)

wollen die stationäre Krankenversorgung in Wilhelmshaven zukünftig gemeinsam an einem Standort durchführen. Das Land Niedersachsen hat die wesentliche Förderung eines Krankenhausneubaus für die Somatik mit Fördermitteln gemäß § 9, Abs. 1 KHG zugesagt.

Zur Umsetzung dieses Ziels soll der

Zukunftspakt Klinikum Wilhelmshaven

abgeschlossen werden. Dabei gehen die Parteien von den nachfolgenden Eckpunkten aus.

I.

Ziele des Zukunftspakts Klinikum Wilhelmshaven

- Zusammenführung des Reinhard-Nieter-Krankenhauses und des St. Willehad-Hospitals zum Klinikum Wilhelmshaven in der Trägerschaft einer gemeinsamen Gesellschaft spätestens zum 01. Januar 2014;

- Gesellschafter der neu zu gründenden Gesellschaft werden die Stadt Wilhelmshaven (70-80 % Beteiligung) und der St. Willehad e. V. (20-30 % Beteiligung) sein, die Gesellschaft wird „Klinikum Wilhelmshaven“ heißen und in der Rechtsform einer gemeinnützigen Kapitalgesellschaft geführt;

- Errichtung eines wesentlich vom Land Niedersachsen geförderten Krankenhaus-Neubaus für die Somatik am Standort Friedrich-Paffrath-Straße;

- Die Vertragsparteien bekennen sich zu den nachfolgenden Zielen, die im Rahmen der gemeinsamen Gesellschaft verwirklicht werden:
 - ✓ Garantie einer medizinischen Versorgung der Bevölkerung Wilhelmshavens auf modernstem und höchstem Niveau;

 - ✓ Fortbestand der Gemeinnützigkeit der akutstationären somatischen und psychiatrischen Versorgung in Wilhelmshaven;

 - ✓ Verbleib der Krankenhausversorgung in Wilhelmshaven in mehrheitlich öffentlicher Hand;

- ✓ Sicherung qualitativ hochwertiger und zukunftssicherer Arbeitsplätze in Wilhelmshaven;

- Stärkung des Unternehmensverbundes der Hospitalgesellschaft Jade-Weser (einschließlich der Kliniken in Brake und Varel) durch Kooperationen auf verschiedenen Gebieten im Rahmen des geltenden Rechts .

- Möglichkeit der Fortführung der von der RNK SWD gGmbH und der WPZ gGmbH betriebenen Einrichtungen der Altenpflege in kirchlicher Trägerschaft und damit Fortführung des sozialen Auftrags der St. Willehad e. V. bzw. der mit ihr verbundenen Gesellschaften.

II.

Abschluss des „Zukunftspakts Klinikum Wilhelmshaven“

Zur Umsetzung der in Teil I. genannten Ziele werden die Stadt Wilhelmshaven und der St. Willehad e. V. sowie die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH („RNK gGmbH“) und die St. Willehad-Hospital gGmbH („StWH gGmbH“) einen umfassenden Vertrag abschließen, der den Zusammenschluss der beiden Krankenhäuser Reinhard-Nieter-Krankenhaus und St. Willehad-Hospital sowie die Zusammenarbeit in einer zukünftig gemeinsamen Gesellschaft regelt.

Verbindliche Rechte und Pflichten werden durch die hier niedergelegten Eckpunkte nicht begründet, dies bleibt dem notariellen Abschluss des Zukunftspakts Klinikum Wilhelmshaven nach Zustimmung der Gremien der Stadt Wilhelmshaven und der RNK gGmbH bzw. des St. Willehad e. V. und der St. Willehad-Hospital gGmbH vorbehalten.

Die wesentlichen Eckpunkte des Zukunftspakts legen die Parteien nachfolgend nieder wie folgt.

1. Vertragsgegenstand

- 1.1 Übertragung des Geschäftsbetriebs des Reinhard-Nieter-Krankenhauses auf die neu zu gründende gemeinnützige Gesellschaft mit dem Namen „Klinikum Wilhelmshaven“, d. h. Übertragung aller für die Fortführung des Betriebs wesentlichen Aktiva und Passiva sowie Vertragsverhältnisse des Reinhard-Nieter-Krankenhauses. Diese sind im Vertrag näher darzustellen und in Anlagen zum Vertrag zu definieren.

Im Gegenzug erhält die RNK gGmbH einen Geschäftsanteil am Klinikum Wilhelmshaven von 70-80 %.

- 1.2 Übertragung des Geschäftsbetriebs des St. Willehad-Hospitals Wilhelmshaven auf die neu zu gründende gemeinnützige Gesellschaft mit dem Namen „Klinikum Wilhelmshaven“, d. h. Übertragung aller für die Fortführung des Betriebs wesentlichen Aktiva und Passiva sowie Vertragsverhältnisse des St. Willehad-Hospitals. Diese sind im Vertrag näher darzustellen und in Anlagen zum Vertrag zu definieren.

Im Gegenzug erhält die St. Willehad-Hospital gGmbH einen Geschäftsanteil am Klinikum Wilhelmshaven von 20-30 %.

Die Festlegung des endgültigen Beteiligungsverhältnisses hängt von der durchzuführenden Bewertung (vgl. Ziff. 1.5) ab.

- 1.3 Übertragung der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude von der Stadt Wilhelmshaven (Eigenbetrieb RNK) auf die zu gründende gemeinnützige Gesellschaft.

- 1.4 Fortführung des Betriebs des St. Willehad-Hospitals am gegenwärtigen Standort Ansgaristraße in Wilhelmshaven bis zur Inbetriebnahme eines vom Klinikum Wilhelmshaven zu errichtenden Neubaus bzw. Einhäusigkeit durch Zusammenführung am jetzigen Standort Friedrich-Paffrath-Straße zu einem früheren Zeitpunkt (Prüfung der Option).

- 1.5 Das Beteiligungsverhältnis der Stadt Wilhelmshaven und des St. Willehad e. V. wird auf der Grundlage einer gemeinsam durchzuführenden Bewertung vor Abschluss des Vertrags verbindlich festgelegt. Die Parteien sind sich darüber einig, dass die Beteiligung nach Möglichkeit unmittelbar von der Stadt Wilhelmshaven und dem St. Willehad e. V. gehalten werden soll.
- 1.6 Das Klinikum Wilhelmshaven wird als gemeinnützige Gesellschaft geführt, d. h. Gewinne der Gesellschaft verbleiben im Unternehmen und werden nicht an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Finanzierungsverantwortung für das Klinikum Wilhelmshaven liegt bei der Stadt Wilhelmshaven, die durch ein Vorkaufsrecht abgesichert ist (siehe Ziff. II.6). Den St. Willehad e. V. trifft keine Nachschusspflicht für entstandene und im Geschäftsbetrieb etwaig entstehende Defizite.
- 1.7 Für den St. Willehad e. V. werden angemessene Minderheitenschutzrechte in der Satzung vereinbart. Die der Einstimmigkeit bedürftigen Rechtsgeschäfte werden in der Satzung der Gesellschaft geregelt.
- 1.8 Das Aufsichtsgremium (Aufsichtsrat) des Klinikums Wilhelmshaven soll mit fachkundigen Mitgliedern besetzt werden, im Aufsichtsrat wird der St. Willehad e. V. angemessen vertreten sein (entsprechend der Gesellschaftsanteile).
- 1.9 Das Klinikum Wilhelmshaven respektiert die katholische Identität des St. Willehad e. V. als Mitgeschafter und handelt in Orientierung an der katholischen Werte- und Grundordnung. Konkret bedeutet dies:
- Einrichtung einer Kapelle / eines Andachtsraumes, die seitens der Glaubensgemeinschaften genutzt wird und den Namen St. Willehad erhält,
 - Ausstattung der Räumlichkeiten mit christlichen Symbolen,
 - Einrichtung einer Stelle eines katholischen Klinikseelsorgers (0,5 VK),

- Weiterbeschäftigung der im StWH tätigen Ordensschwestern,
- Keine Durchführung von medizinisch nicht notwendigen Schwangerschaftsabbrüchen;
- Achtung vor dem Leben und Unzulässigkeit aktiver Sterbehilfe;
- Ausschluss präimplantationsdiagnostischer Maßnahmen.

Die Vertragsparteien stellen klar, dass das gegenwärtig am Reinhard-Nieter-Krankenhaus tätige Personal und das zukünftig eingestellte Personal nicht den Sonderregelungen unterworfen sind, die für Beschäftigte im kirchlichen Dienst gelten.

- 1.10 Optional werden die Parteien über eine Übertragung der Geschäftsanteile an der WPZ gGmbH und der SWD gGmbH an den St. Willehad e. V. verhandeln, in Abhängigkeit von der Beschlusslage der Stadt Wilhelmshaven.

In diesem Fall bestehen die von den Gesellschaften geschlossenen Verträge fort, insbesondere werden die Immobilien aufgrund des mit der Stadt Wilhelmshaven als Eigentümer abgeschlossenen Mietvertrags weiter genutzt.

Die Parteien werden im Verlauf der Verhandlungen prüfen, ob auch eine Übertragung der Immobilien zu Eigentum der St. Willehad e. V. oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in Betracht kommt. Hierzu besteht seitens des Grundstückseigentümers, der Stadt Wilhelmshaven, grundsätzliche Bereitschaft.

Die Zusammenführung der Geschäftsbetriebe von Reinhard-Nieter-Krankenhaus und St. Willehad-Hospital zum Klinikum Wilhelmshaven ist von einer Übertragung der Geschäftsanteile an der WPZ gGmbH und der SWD gGmbH nicht abhängig.

2. Immobilie „St. Willehad-Hospital“

Die bisher genutzte Immobilie verbleibt im Eigentum des St. Willehad e. V. und wird bei einer Nutzung durch das Klinikum Wilhelmshaven aufgrund eines mit dem St. Willehad-Hospital e. V. abzuschließenden Mietvertrags (Kostenmiete) dem Klinikum Wilhelmshaven überlassen.

Nach Ende der Mietzeit ist der St. Willehad e. V. in der Nutzung der Immobilie frei, die Stadt Wilhelmshaven und der St. Willehad e. V. werden Gespräche darüber führen, ob und gegebenenfalls in welcher Form eine weitere Nutzung zu sozialen oder gesundheitlichen Zwecken möglich ist (z. B. auch als Senioren- oder Pflegeheim).

3. Personal

Nachfolgend werden die Folgen der vorstehend dargestellten Maßnahmen für das derzeit in den Kliniken beschäftigte und das zukünftig anzustellende Personal dargestellt.

3.1 Grundsätze

- Es wird angestrebt, die Arbeitsverhältnisse aller derzeit in den Krankenhäusern Beschäftigten zum Klinikum Wilhelmshaven zu überführen. Zukünftiges Personal soll beim Klinikum Wilhelmshaven eingestellt werden.

- Es wird der Abschluss eines eigenständigen Haustarifvertrags mit den zuständigen Gewerkschaften (ver.di und Marburger Bund) angestrebt, um eine Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen zu erreichen. Dies gilt insbesondere für die derzeit bei der RNK gGmbH Beschäftigten, für die zurzeit noch kein Tarifvertrag gilt. Die Führung der Tarifverhandlungen obliegt der Geschäftsführung des Klinikums Wilhelmshaven. Soweit vor Abschluss des Zukunftspakts Tarifverhandlungen aufgenommen werden, werden diese von der Geschäftsführung der RNK gGmbH geführt.

Die Tarifverhandlungen sollen zeitnah aufgenommen werden.

- Die Parteien streben darüber hinaus eine einheitliche Altersversorgung für alle Beschäftigten an. Dies erfordert Abstimmungen mit den zuständigen Versor-

gungsträgern, nämlich der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) in Karlsruhe und der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) in Köln. Die Ergebnisse dieser Abstimmungsprozesse können Auswirkungen auf die im Zukunftspakt zu treffenden Regelungen haben.

- Die Parteien stehen dafür ein, die gesetzlichen Schutzvorschriften für die Beschäftigten zu jeder Zeit strikt zu beachten und einzuhalten, um die Rechte der Beschäftigten zu wahren.

3.2 Beschäftigte der RNK gGmbH

- Die Beschäftigten der RNK gGmbH werden vom Klinikum Wilhelmshaven im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernommen.
- Für die Beschäftigten der RNK gGmbH wird ein beim Klinikum Wilhelmshaven abzuschließender Tarifvertrag anwendbar sein. Es ist gesetzlich sichergestellt, dass es für keinen Beschäftigten zu einer Verschlechterung seiner Arbeitsbedingungen kommen wird.
- Der Inhalt eines Tarifvertrags ist gemäß den vorstehend zu 3.1 genannten Grundsätzen mit den zuständigen Gewerkschaften zu verhandeln.

3.3 Beschäftigte Eigenbetrieb RNK der Stadt Wilhelmshaven

Gemäß den vorstehenden Aussagen ist beabsichtigt, das Personal in einem Personalkörper zusammenzuführen, um eine Gleichbehandlung der Beschäftigten sicherzustellen. Dies gilt auch für die derzeit beim Eigenbetrieb Beschäftigten. Insoweit ist eine vorherige Abstimmung mit der VBL erforderlich.

Im Falle einer Überführung der Beschäftigten auf das Klinikum Wilhelmshaven gelten die bisherigen tarifvertraglichen Bestimmungen bzw. ein neuer, mit den zuständigen Gewerkschaften (ver.di und Marburger Bund) abgeschlossener Tarifvertrag.

3.4 Beschäftigte der St. Willehad-Hospital gGmbH

- Die Beschäftigten der St. Willehad-Hospital gGmbH werden vom Klinikum Wilhelmshaven im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernommen.

- Die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten werden inhaltlich unverändert fortgeführt, dies schließt auch die weitere Anwendung der AVR in der jeweils geltenden Fassung ein. Die Beschäftigten haben die Möglichkeit, die Anwendung eines abzuschließenden Tarifvertrags, der für das Klinikum Wilhelmshaven gilt, zu vereinbaren. Es ist gesetzlich sichergestellt, dass es für keinen Beschäftigten zu einer Verschlechterung seiner Arbeitsbedingungen kommen wird.

- Die Altersversorgung der Beschäftigten wird durch eine Beteiligung des Klinikums Wilhelmshaven an der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) fortgeführt.

- Soweit Personal dem Betriebsübergang widerspricht, wird die St. Willehad-Hospital gGmbH eine Weiterbeschäftigung an anderen Standorten des Klinikverbundes der Hospitalgesellschaft Jade-Weser prüfen.

3.5 Beschäftigte der WPZ gGmbH und der SWD gGmbH

Soweit es zu einer Übertragung dieser Gesellschaften auf den St. Willehad e. V. kommt, sollen die jeweiligen Gesellschaften, d. h. die Geschäftsanteile, übertragen werden. Auf die Rechtsbeziehungen der Gesellschaften zu ihren Beschäftigten hat

dieser Vorgang keinen Einfluss, die bestehenden Vertragsbeziehungen bleiben unverändert in Kraft.

Hinsichtlich der vom Eigenbetrieb gestellten Beschäftigten gelten die Aussagen zu Ziff. 3.3 entsprechend.

4. Gegenleistung für die Übertragung der Geschäftsbetriebe

Die Übertragung des Geschäftsbetriebs des Reinhard-Nieter-Krankenhauses, der betriebsnotwendigen Grundstücke sowie des Geschäftsbetriebs des St. Willehad-Hospitals erfolgt auf der Grundlage einer gemeinsamen Bewertung unter Anwendung einheitlicher Maßstäbe. Dabei ist im Wesentlichen vom Ertragswert auszugehen, d. h. die vergangene und zukünftige Ertragskraft der Geschäftsbetriebe sind bei der Festsetzung der Werte zu berücksichtigen. Die Wertfestsetzung ist durch sachverständige Wirtschaftsprüfer vorzubereiten und von den Parteien sodann endgültig vorzunehmen.

Als Gegenleistung für die Übertragung des Geschäftsbetriebs bzw. die Einbringung der Geschäftsanteile erhalten die St. Willehad-Hospital gGmbH bzw. ihre Gesellschafter eine Beteiligung am Klinikum Wilhelmshaven. Es ist beabsichtigt, dass die Beteiligung sodann von der Stadt Wilhelmshaven und dem St. Willehad e. V. unmittelbar gehalten wird.

5. Vorkaufsrecht für die Stadt Wilhelmshaven

Im Falle einer beabsichtigten Veräußerung der vom St. Willehad e. V. gehaltenen Beteiligung am Klinikum Wilhelmshaven steht der Stadt Wilhelmshaven ein Vorkaufsrecht zu. Soweit die Stadt Wilhelmshaven Verluste ausgeglichen oder Nachschüsse geleistet hat, sind diese Leistungen anteilig (entsprechend der Beteiligungsquote des St. Willehad e. V.) von einem Kaufpreis abzuziehen.

6. Weitere Bestimmungen im Rahmen der abzuschließenden Verträge

- Übernahme angemessener und üblicher Garantien gegenüber dem jeweiligen Erwerber hinsichtlich der übertragenen Geschäftsbetriebe; vorab Durchführung einer zwischen den Parteien in ihrem Umfang abzustimmenden Due Diligence;
- Regelung der Rechtsfolgen im Falle eines Verstoßes gegen abgegebene Garantien, Vereinbarung einer angemessenen Haftungsobergrenze;
- Festlegung vertraglicher Stichtage zur Abgrenzung der Verantwortlichkeiten und Haftungsrisiken der Parteien:
 - Übergang des Geschäftsbetriebs des Reinhard-Nieter-Krankenhauses und des St. Willehad-Hospitals;
 - ggf. Übergang des Geschäftsbetriebs bzw. der Geschäftsanteile der SWD gGmbH und der WPZ gGmbH;
 - (unverbindlich) geplanter Zeitpunkt des Bezugs des Neubaus.
- Erarbeitung verbindlicher Regelungen zur Fortführung und Entwicklung der Beziehungen zum St. Willehad-Gesundheitszentrum, ggf. lastenfremde Einbringung des Gesundheitszentrums durch St. Willehad e. V. und Zusammenführung mit Fachärzteezentrum am Reinhard-Nieter-Krankenhaus, als Voraussetzung für eine Zusammenführung von StWH und RNK

7. Nächste Schritte

Die Parteien vereinbaren die nachfolgend aufgeführten nächsten Schritte (aufgeführt sind nur die jeweils im Verhältnis der Parteien zueinander wesentlichen Schritte, interne Angelegenheiten einzelner Parteien sind nicht dargestellt):

- Abstimmung mit der VBL durch die Stadt Wilhelmshaven und mit der KZVK durch die Stadt Wilhelmshaven und den St. Willehad e. V. bzw. die jetzigen Trägergesellschaften gemeinsam;
- Durchführung einer wechselseitigen Due Diligence, wobei sich diese auf das erforderliche Mindestmaß beschränken soll. Eine sog. „Due Diligence-Checkliste“ wird kurzfristig von den Rechtsanwälten der Stadt Wilhelmshaven bzw. der RNK gGmbH erstellt und allen Parteien zur Verfügung gestellt;
- Nach Abschluss der Due Diligence und erfolgter Abstimmung mit der VBL und der ZVK erfolgt die Erstellung eines Vertragsentwurfs durch die Stadt Wilhelmshaven bzw. die RNK gGmbH;
- Parallel hierzu werden die Geschäftsbetriebe und Grundstücke durch Wirtschaftsprüfer beider Parteien einvernehmlich bewertet;
- Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms im Rahmen des Bewilligungsverfahrens für den Fördermittelbescheid;
- Verhandlung des Zukunftspakts;

- Einholung der Zustimmung der zuständigen Gremien der Parteien;

- Abschluss des Zukunftspakts.

Der rechtsverbindliche Abschluss ist spätestens nach der Sommerpause geplant, so dass der Zusammenschluss spätestens zum **01. Januar 2014** erfolgen kann.

Wilhelmshaven, den 21. Februar 2013